

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelung: Die Zeitungspreise sind für den Monat August 1918: Ein Exemplar 10 Pf. Drei Exemplare 28 Pf. Sechse Exemplare 52 Pf. Zwölf Exemplare 98 Pf. Die Abonnementspreise sind für den Monat August 1918: Ein Exemplar 10 Pf. Drei Exemplare 28 Pf. Sechse Exemplare 52 Pf. Zwölf Exemplare 98 Pf. Die Abonnementspreise sind für den Monat August 1918: Ein Exemplar 10 Pf. Drei Exemplare 28 Pf. Sechse Exemplare 52 Pf. Zwölf Exemplare 98 Pf.

Nr. 192

Montag, den 19. August 1918

13. Jahrgang

Bruch Wilsons mit den Bolschewisten.

13000 Tonnen versenkt. — Zusammenkunft der Oberhäupter der Alliierten.

Bemerkenswerte Äußerungen des ukrainischen Ministerpräsidenten.

Wilson's Bruch mit den Bolschewisten.

Die „Times“ melden aus New York: Amerika hat seine Beziehungen zu den Bolschewisten abgebrochen. Die amerikanischen Konsularvertreter in Moskau haben am 1. August ihren Posten verlassen und den schwedischen Generalkonsul mit der Bahnbestimmung der amerikanischen, britischen und japanischen Interessen beauftragt. Das Außenministerium in Washington hat verschiedene Telegramme des amerikanischen Generalkonsuls Woole empfangen, die berichten, daß Lenin am 30. Juli wiederholt in öffentlicher Versammlung des Sowjets erklärt hat, daß der Kriegszustand zwischen der russischen Republik und den Alliierten bestehe. Tschitscherin teilte später mit, daß Lenin seine Erklärung in einer geschlossenen Versammlung abgegeben habe. Er versprach ferner, die alliierten Regierungsbeamten nicht zu belästigen. Trotzdem sind die bolschewistischen Behörden mit Gewalt in das französische und belgische Konsulat eingedrungen und haben die Generalkonsule und ihre Verhandlungen verhaftet. Diese wurden erst auf Intervention des schwedischen Generalkonsuls wieder freigelassen. Tschitscherin erklärte darauf, daß die Sowjetregierung die Abreise der Militärmission nicht erlauben werde. Es sollen Botschaftern der Alliierten als Geiseln für die Sicherheit der Sowjetmitglieder aus den von den Alliierten besetzten Gebieten zurückgehalten werden. Woole antwortete, daß die Untertanen der alliierten Länder nicht angefaßt werden dürfen, und das neue Repressallensystem der Sowjetregierung werde für Verantwortung gezogen werden.

Amerika erteilt die Tschecho-Slowaken als Alliierte an.

„Progres de Lyon“ meldet aus New York: Die Erklärung der amerikanischen Regierung, durch die die tschecho-slowakische Nation zu einem alliierten Lande erklärt werden soll, wurde für Ende der Woche erwartet. Wilson hatte hierüber mehrere Besprechungen mit Lansing.

Österreichs Antwort auf die Tschecho-Slowaken Erklärung Englands.

Zu der Erklärung der britischen Regierung, in der die Tschecho-Slowaken als verbündete Nation betrachtet und die Vereinigung der drei tschecho-slowakischen Armeen als verbündetes und mit Österreich-Ungarn und Deutschland im regelrechten Kriege befindliches Heer anerkannt und endlich die Rechte des tschecho-slowakischen Nationalrates als derzeitigen Bevollmächtigten der zukünftigen tschecho-slowakischen Regierung bestätigt werden, den Oberbefehl über die obengenannte verbündete Armee auszuüben, wird amtlich bemerkt: „Form und Inhalt dieser neuesten englischen Regierungserklärung müssen auf das entscheidendste zurückgewiesen werden. Der tschecho-slowakische Nationalrat ist ein Komitee von Privatpersonen, die weder vom tschechischen Volke, noch viel weniger aber, von der nur in der Phantasie der Entente existierenden tschecho-slowakischen Nation irgendein Mandat erhalten haben. Gerade so widersinnig ist es, dieses Komitee als Bevollmächtigten der zukünftigen, also heute nicht existierenden Regierung hinzustellen. Was die sogenannte tschecho-slowakische Armee betrifft, so kann dieselbe einen Bestandteil des Ententeheeres bilden; aber gewiß nicht als Verbündeter der Entente im völkerrechtlichen Sinne gelten. Es ist uns wohl bekannt, daß nur ein geringer Bruchteil der sogenannten tschecho-slowakischen Armee österreichische oder gar ungarische Staatsangehörige slowakischer Sprache sind. Diese Trew- und Eidsbrüchigen werden trotz aller Anerkennung seitens der Entente von uns als Hochverräter betrachtet und behandelt. Es kann nicht gebildet werden, daß ganze Völker, die ihren Pflichten als österreichische oder ungarische Staatsbürger stets nachsahen, und deren Söhne sich im Verbände der österreichisch-ungarischen Armee tapfer gegen die Entente schlugen, durch ähnliche Mittel, wie die amtliche englische Erklärung, verächtlich werden. Die österreichisch-ungarische Regierung behält sich weitere Schritte in diesem Belange vor.“

Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. August.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Südwestlich von Bailleul folgten stärkster Feuer englische Angriffe zwischen Meteren und Merries. Sie wurden in unseren vorderen Kampflinien abgewiesen. Weidert der Lys rege Erkundungstätigkeit des Feindes. In britischen Gesechten nördlich der Ancre zogen wir unsere Linien vor und machten Gefangene. Zwischen Ancre und Oise am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Der Feind stieß mehrfach zu starken Teillangriffen vor. Südlich der Somme scheiterte ein Angriff australischer Truppen gegen Berteville. Nordwestlich von Roye hatte ein eigener Vorstoß Erfolg. Französische Angriffe beiderseits der Straße Amiens-Roye wurden überall, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Mehrere Panzerwagen wurden geschossen, einige von unserer Infanterie mit Handgranaten außer Gefecht gesetzt. Ebenso drangen dicht südlich der Ancre mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes zusammen. Der Gegner drang in den Westteil von Beuvraignes ein. Wir nahmen die dort kämpfende Truppe an den Strand des Oise zurück. Nördlich von Bassigny schlugen wir feindliche Teillangriffe und mehrfach wiederholte Vorstöße ab. Weitere Angriffversuche hielt unser Feuer nieder.

Heeresgruppe Generaloberst von Boehn. Zwischen Oise und Aisne wogten am frühen Nachmittag starke Artilleriekämpfe. Gegen Abend griff der Feind nach stärkster Feuerstellung zwischen Carlepont und südlich von Rouvron an. Unsere vorderen Truppen hielten in mehrständigen erbitterten Kämpfen den feindlichen Ansturm auf, der überall vor unseren Kampfstellungen zusammenbrach.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Vesle westlich von Brailis bei anlaufendem Feuerkampf kleinerer Infanteriegefechte. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der gestrige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infanteriegefechte südwestlich von Bourquois und nördlich der Ancre. Heeresgruppe Generaloberst von Boehn. Weidert der Lys rege Erkundungstätigkeit des Feindes. In britischen Gesechten nördlich der Ancre zogen wir unsere Linien vor und machten Gefangene. Zwischen Ancre und Oise am frühen Morgen heftiger Feuerkampf. Der Feind stieß mehrfach zu starken Teillangriffen vor. Südlich der Somme scheiterte ein Angriff australischer Truppen gegen Berteville. Nordwestlich von Roye hatte ein eigener Vorstoß Erfolg. Französische Angriffe beiderseits der Straße Amiens-Roye wurden überall, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Mehrere Panzerwagen wurden geschossen, einige von unserer Infanterie mit Handgranaten außer Gefecht gesetzt. Ebenso drangen dicht südlich der Ancre mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes zusammen. Der Gegner drang in den Westteil von Beuvraignes ein. Wir nahmen die dort kämpfende Truppe an den Strand des Oise zurück. Nördlich von Bassigny schlugen wir feindliche Teillangriffe und mehrfach wiederholte Vorstöße ab. Weitere Angriffversuche hielt unser Feuer nieder.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Vesle westlich von Brailis bei anlaufendem Feuerkampf kleinerer Infanteriegefechte. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff. Zwischen Oise und Aisne wogten am frühen Nachmittag starke Artilleriekämpfe. Gegen Abend griff der Feind nach stärkster Feuerstellung zwischen Carlepont und südlich von Rouvron an. Unsere vorderen Truppen hielten in mehrständigen erbitterten Kämpfen den feindlichen Ansturm auf, der überall vor unseren Kampfstellungen zusammenbrach.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. An der Vesle westlich von Brailis bei anlaufendem Feuerkampf kleinerer Infanteriegefechte. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff. Zwischen Oise und Aisne wogten am frühen Nachmittag starke Artilleriekämpfe. Gegen Abend griff der Feind nach stärkster Feuerstellung zwischen Carlepont und südlich von Rouvron an. Unsere vorderen Truppen hielten in mehrständigen erbitterten Kämpfen den feindlichen Ansturm auf, der überall vor unseren Kampfstellungen zusammenbrach.

Die Riesenschlacht im Westen.

Der gestrige Abendbericht der Heeresleitung lautet:

Teilkämpfe nördlich der Lys, beiderseits der Aisne. Angriffe des Feindes gescheitert. Artillerietätigkeit an der Oise und Aisne.

Wolle Abwehrerfolge der deutschen Waffen.

Seit dem 15. August hat der Feind Tag für Tag seine verlustreichen Angriffe beiderseits der Aisne fortgesetzt, die ihm trotz aller Anstrengungen und trotz starken Einsatzes an Menschen und Material keine Erfolge brachten. Am 17. August rannten wiederum an derselben Front vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden hinein dichte feindliche Sturmtruppen vergeblich gegen die deutsche Front an. Am Vormittag dieses Tages war es wieder der Abschnitt zwischen den beiden großen, von Westen auf Roye führenden Straßen, in denen der Gegner seine mit allen Kampfmitteln unterstützten Kräfte zu vergeblichem Stoß zusammensetzte und nutzlos verbluten ließ. Seine tiefgegliederten Angriffe zwischen Fresnoy und der Aisne, die er auch am Abend zwischen 7 und 9 Uhr noch mehrfach wiederholte, wurden sämtlich verlustreich abgewiesen. Südlich der Aisne setzte der Feind zwei starke Kampfgruppen an, von denen der letzte allein mit 80 Panzerwagen gegen dichte Linien vorbrach. Beide Angriffe scheiterten unter schweren Opfern für den Feind, dessen Panzerwagen von den Deutschen zusammengeschossen oder erbeutet wurden. Bei Abwehr mehrerer feindlicher Angriffe aus dem Part von Allouy heraus unterstützten Schlachtfieger wirkungsvoll durch Bomben und Maschinengewehrfeuer den deutschen Gegenstoß. Bei Beuvraignes, wo am vorhergehenden Tag sechs maliger feindlicher Angriff scheiterte, häuften sich auf neue die Zeichen des Angriffes bei seinen auch am 17. hier mehrfach wiederholten vergeblichen Vorstößen.

Der Eindruck der deutschen Abwehrerfolge in Frankreich.

Aus zahlreichen französischen Blättern ist ersichtlich, daß gewisse Kreise der Hauptstadt über das Abflauen der französischen Offensive sichtlich bekümmert sind. „Echo de Paris“ fordert die Unzufriedenen auf, doch selber einmal am Plateau von Bassigny nachzugehen, warum die französischen Soldaten nicht weiter vorwärtskommen können. „Petit Parisien“ tadelt die Optimisten, die heute schon an der Waas stehen möchten. Die Ereignisse könnten sich nicht überstürzen. Hoch habe mit einem Feinde zu tun, dessen Stärke niemals in wenigen Tagen gebrochen werden könne, und der nebenbei eine musterhafte Organisation und Methode und die Zahl für sich habe. Daß der feindliche Anmarsch auf Paris angehalten wurde, sei für die verbündeten Armeen ein glänzendes Ergebnis. Weiteres solle man mit Geduld abwarten. — Alle Widrigkeiten das Publikum einstimmig auf den starken feindlichen Widerstand bei Bassigny aufmerksam. Im „Martin“ stellt Cibréus fest, daß die Deutschen mit feberhafter Geschwindigkeit einen zahlreichen Artilleriepark herangebracht haben. Alles kennzeichnet den Entschluß des Feindes, ernsthaften Widerstand zu leisten. Herbe deutet in der „Victoire“ an, daß das französische Oberkommando nicht gegen die Hindernisse ankommen werde, die ihm unüberwindbar erscheinen. Herbe ist außer sich unzufrieden, daß die Offensive zum Stehen gekommen ist.

Volle Zuversicht der deutschen Heeresleitung.

Das Wiener „Fremdenblatt“ verweist in einer Besprechung der Kaiserzusammenkunft im deutschen Hauptquartier auf die allgemeine große Spannung über die Ergebnisse der Besprechung und sagt: Es soll ohne jede Werkauslieferung vor allem festgesetzt werden, daß alle großen Angelegenheiten, die nicht nur mit dem Kriege, sondern auch mit dem Frieden zusammenhängen, in weiten Zügen besprochen wurden, daß die Konferenzen im deutschen Hauptquartier in all diesen Fragen zu übereinstimmendem Entschluß geführt haben und daß nicht auch ein Rest einer Differenz zurückgeblieben ist. Das Blatt fügt hinzu, daß die deutsche Oberste Heeresleitung voll Zuversicht der Zukunft entgegenblickt, daß die Initiative auf dem westlichen Kriegsschauplatz nach wie vor in den Händen der Deutschen liegt und daß die jüngsten Ereignisse keinerlei Veränderung der für unsere Verbündeten günstigen Lage erzeugen. Gemeinsam stehen

gent zu unter
Biel der med
r Krebsheilung
gelungen ist
aus wirksamen
beigemengten
diagnostische
ermöglichte
n und kürzen
sogar bringen
Böhmen wird
bis fünfzehn
Bosnien. Der
ist so groß, daß
Maßnahmen zu
einer ganz ex
penden Quan
bung der Rel
schiedenen Be
Vestung um
daß mit Hilfe
e Quantitäten
ehtigen Tagen
recht gewandt
schachtel bei si
igen steht. Ge
nach etwa einer
schachtel „nach
er nicht zurück
at“ das ganze
kommen hatte.
darf, in einem
50 M. Wäsche
Über abermals
kein Soldat;
werden.
er,
er,
ien
a.
ak
behen, Ge-
ack und
ist
um's
esserte
en-
ung
aklage
rnsetzt
in Zeit der
Ersetzes,
wertiges
bringt, ist
essenswert,
neue ver-
mischung n.
Jeder
hier, wird
ad. 43-
Erfahrung
biete der
lung ge-
wahr für
erstellung,
gere Ein-
ken kon-
klage
in's neue
mischung
und mild
verwöhnt
hern er-
ragen aus.
ank der
rößen
niedrig
für Mk.
in den
schäften
des An-
Gramm.
erfolgt
keiten I.
verkau-
Pakete
and er-
nahme.
nn,
P.
2.
sel vom
ium in
ertrere

die Mittelmächte im Kampfe, einzig sind sie in den Zielen, die sie anstreben, deren oberstes die Erringung eines christlichen Friedens ist.

Die „Wittagsztg.“ meldet aus Genf: Das Organ Clemenceaus, der „Homme Libre“, kündigt an: Das fünfte Kriegsjahr werde unter allen Umständen das Kriegsende bringen.

Der „Matin“ meldet aus der Kampfzone: Die Verklärung der deutschen Front hat dem Feinde unbvorhergesehene Widerstandskraft gegeben.

2 600 000 Amerikaner unter Waffen. Reiter berichtet aus Washington: Kriegsminister Water erklärte, daß nunmehr 2 600 000 amerikanische Soldaten in Europa und den Vereinigten Staaten Amerikas unter den Waffen stehen.

1 1/2 Millionen Mann in Frankreich. Die schweizerischen Blätter berichten aus Washington: Offiziell wird mitgeteilt, daß die amerikanische Armee in Frankreich im verfeinerten Marsch vorrückt.

Zusammenkunft alliierter Generale und Staatsoberhäupter. Schweizer Blätter zufolge berätet die „Havas-Agentur“, daß in den letzten Tagen eine Zusammenkunft zwischen Poincaré, dem König von England, dem König von Belgien, Marshall Hoeh und den Generalen Petain und Pershing stattfand.

Deutsche Flieger über Dänkirchen. „Petit Parisien“ meldet: Dänkirchen wurde in der Nacht vom 14. zum 15. August von deutschen Flugzeugen angegriffen.

Deutsche Flieger vor Paris. Feindliche Flugzeuge warfen mehrere Bomben in der Umgebung von Paris ab.

Der deutsch-englische Gefangenenaustausch. Im „Daily Chronicle“ teilt ein diplomatischer Mitarbeiter mit, daß gemäß dem Abkommen über den Gefangenenaustausch mit England 30 000 Kriegsgefangene auf beiden Seiten und 20 000 deutsche Zivilinternierte gegen 10 000 Engländer...

Ein vernünftige Stimme. In einem Artikel schreibt der „Standard“, Amsterdam, über den Völkerverbund: Es unterliegt keinem Zweifel, wenn die Entente auf dem verhängnisvollen Weg, den sie jetzt betritt, weitergeht...

umfassenden Völkerverbund zwei gegeneinander mit Sach erüllte und einander bekämpfende Militärmationen mit gewaltigen Heeren, riesenhaften Flotten, feindlichen Zavisen und einer Rohstoffmonopolisierung...

13 000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 18. August. Unsere U-Boote versenkten im Kanal und westlich davon an feindlichem Schiffsraum 13 000 Brt.

Zur Versenkung zweier englischer Zerstörer. Nach einer Meldung des „Telegraf“ berichtet der Fischer Raaf vom Fischerfahrzeug „Scheveningen 84“ noch über die schon gestern gemeldete Versenkung zweier englischer Zerstörer vor der holländischen Küste...

Ein französischer Panzerkreuzer versenkt. Der alte Panzerkreuzer „Dupeut Thouars“ (9500 Tonnen), welcher sich mit der amerikanischen Marine an dem Schuß der Schiffsfahrt im atlantischen Ozean beteiligte, wurde am 7. ds. Mts. durch ein Unterseeboot versenkt.

Deutschlands Gegenkommen an die Neutralen. „Ma Dagligt Allehanda“ schreibt: Wiederum ist Deutschland dem hartbedrängten Holland und damit auch den skandinavischen Mächten zwei entgegengekommen...

Deutsch-schweizerische Verständigung über den Durchfahrverkehr. Die zwischen deutschen und schweizerischen Delegierten gepflegten Verhandlungen über die Durchführung von Stickerien auf der Schweiz nach Holland und Skandinavien haben zu einer Verständigung geführt.

Versorgung Italiens durch Amerika. „Corriere della Sera“ berichtet aus Genua: Hier kam eine amerikanische Prüfungs-Kommission an, die die Möglichkeit einer schnellen und ununterbrochenen Versorgung Italiens mit Getreide und anderen wichtigen Rohstoffen durch Amerika studieren soll.

Von Stadt und Land.

Mit ihr soll einer dringenden Not abgeholfen werden. Die Hilfe gilt unserem jüngsten Nachwuchs, der Säuglingspflege. Darüber, daß diese Hilfe nicht nur angebracht, sondern für die in der Heimat gebildeten und für unsere allzeit hilfsbereiten Frauen heiligste Pflicht ist...

werden kann. Doch auch darüber darf kein Zweifel sein. Im Gegenteil, diese Hilfe wird leicht fallen. Ungezählte Familien haben aus der Zeit der Kindererziehung noch alle Wäsche, Bettchen, u. s. f. liegen.

Das Ergebnis der „Wunderwoche“ in Verdau betrug mehr als 7 Zentner Wäsche und 4 Betten. Einen ähnlichen Erfolg hatte Grimmitzschau aufzuweisen.

Kriegsentscheidung. Führer Wilib Rieß bei einem Artillerie-Gefechtsstab, Sohn des Fabrikstimmermanns Guido Rieß, Uhlendstraße 6 wohnhaft...

Fleischlose Woche. Heute Montag beginnt die erste der vier vom Kriegs Ernährungsamt angeordneten fleischlosen Wochen; sie dauert bis mit Sonntag, den 25. August. In dieser Woche dürfen weder Fleisch noch sonstige markenpflichtige Fleischwaren gewerbemäßig an Verbraucher verabfolgt werden.

Ein Felsen der Zeit. Am Sonnabend rollte in Aue ein Eisenbahnwagen mit Baumwollstoffen an, die der Firma H. Bentzenberg von der Reichsbefleidiungstelle zur Verfügung gestellt worden sind zur Verarbeitung in ihrem Auftrage.

Zur Besteuerung der Mineralwässer und Weine. Nach §§ 6, 87 des Gesetzes betr. die Besteuerung von Mineralwässern und künstlich bereitetem Getränken vom 26. Juli 1918 haben bestehende Betriebe...

Ein zweite Aufschreib in jedes Postpaket legen! Die an die Paketabnehmer wiederholt gerichtete Aufforderung, in die Pakete einen Zettel mit derselben Aufschrift, wie sie auf jedem Paket äußerlich vorhanden sein muß...

gegen Lausgeschäfte wendet sich die Handelskammer in Bittau. Wie sie mitteilt, ist beobachtet worden, daß bevorzugen wird. — Im übrigen — wenn es ein Interesse ist: Ich esse auf Grund eines an mich gelangenen Bekanntmachung.

Erreichliches Ziel.

Roman von A. Wadbröhl.

„Oh, das erklärt sich sehr einfach! Ich bin zwar in Quincy geboren, aber ich habe ihm schon längst den Rücken gekehrt. Das Rest wäre kein geigneter Schauplatz für die Betätigung meiner Talente gewesen. Und ich habe mich zeitigen weiter westlich gewendet, wo ich das große. Was bis jetzt allerdings auch noch nicht gezogen habe. Und nun gestehen Sie mal im Ernst, Herr: Verhält sich das alles wirklich so, wie Sie sagen? Sie heißen Herbert Vohberg wie ich? Und Sie haben acht Jahre lang in Quincy gelebt — der Stadt, in der ich geboren bin?“

„Sie meinen, ob auch ich etwas erfunden habe, das ich drücken in bare Münze umsetzen will? Ich nein, mein Lieber! Ich bin nicht seit gestern auf der Welt. Und lieber würde ich mich aufhängen oder meinen Lebensunterhalt als Stiefelpolier verdienen, als daß ich mich auf so unsichere Spekulationen einlasse.“

„Nun aber muß ich mich wohl wieder ein bisschen um meine Gesellschaft kümmern“, fügte er nach kurzem Schweigen hinzu. — Diese kleinen Wüchsen hatten Dummheiten an, wenn man sie zu lange aus den Augen läßt. — Also auf Wiedersehen noch mal bei Tische, mein Herr Namensoetter!“

Geht ab. Krieg. mitte. jünger. gefeh. jünger. lich. besje. die L. ein. den. ni n g. Rent. wen. nicht. 50 P. Diens. sozu. ger. u. forgu. zu a. geg. geles. vüges. der A. Zeit. engl. tern. Krieg. nicht. reiche. Müste. Helm. Stelle. sch al. Kraft. nierz. und a. abbe. dern. Tas. ger. g. gefan. veröff. Blatte. darau. gewor. angen. ten e. ge P. mophe. Bild. eine f. Berpa. Kreis. padun. Nachr. markt. Minist. Bereln. Geneß. Stra. unter. Durch. angeleg. Obfr. it. Herdth. Starob. Kraft. kraftle. ste die. weiter. Weijko. möhre. Di. Scheinli. stöhlen. fteiner. tigen. G. mehrer. Starl. Die B. det S. Buidat. lung. Lebens. germal. nährun. sel bel. wenigst. G. i e i. besteht. gab 21. nur 18. gefährt. leide n. ein die. wohl. ben Ar. Reich. Nieder. bürger. Geijhe.

Amliche Bekanntmachungen.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelkarten und Gasmarken betr. vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 18. Dezember 1917 wird folgendes bekanntgegeben:
Auf die für die Woche vom 26. August bis 1. Sept. gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden:
Marke Z 1 für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre (violetter Druck): 125 g Kindergerstenmehl und 125 g Zwieback,
Marke Z 1 für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre (roter Druck): 125 g Kindergerstenmehl und 125 g Zwieback,

Marke Z 1 (schwarzer Druck): 100 g Nahrungsmittel,
Marke Z 2 50 g Übergemüse, auf Verlangen des Verbrauchers auch jede beliebige kleine Menge,
Marke Z 3 125 g Kunsthonig,
Marke Z 4 62 1/2 g Butter,
Marke Z 5 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande oder 1 Pfund, soweit vorhanden,
Marke Z 6 125 g Quark, soweit vorhanden.
Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.
Schwarzberg, am 17. August 1918.
Der Bezirksverband
des königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzberg.
Dr. B. Immer.

Fischklopsbestellung betr.
Mit Rücksicht auf die fleischlose Woche wollen wir am kommenden Sonnabend, den 24. August 1918 Fischklops zum Preise von 1.80 Mark für das Pfund zur Ausgabe bringen lassen. Wegen Herstellung des Fischklops ersuchen wir unsere Einwohnerschaft, bis Mittwoch, den 21. August 1918 in unserem Ernährungsamte gegen Bezahlung des Preises Aufträge zu lösen.
Aus, den 19. August 1918. Des Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Goldmann. — Druck und Verlag:
Kuer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. B. H.

Ihre am heutigen Tage in aller Stille vollzogene
Kriegstrauung
geben hiermit bekannt
Ernst Wigstein u. Frau Lisbeth
geb. Decher.
AUE, am 19. August 1918.

Die glückliche Geburt eines strammen
Sonntagsbuben
zeigen dankerfüllt an
Fritz Werner und Frau
Trude geb. Heymann.
AUE, am 18. Aug. 1918.

Sonnabend vormittag 10 Uhr verschied sanft in dem Herrn unsere gute, treuergebende Mutter, liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante
Frau Anna verw. Weiß
geb. Trälsch
in ihrem 76. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerze
Emil Weiß, z. Zt. im Felde
nebst trauernden Hinterbliebenen.
Bockau, Aus, Leipzig, Plauen, Johanngeorgenstadt, d. 19. Aug. 1918.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 20. August, mittag 1 Uhr, in Bockau statt.

Dreher
für meine Gewehrgranatenabteilung
gesucht.
Ludwig Hugler, Beierfeld i. Sa.

Junger Mann als
Lager-Gehilfe
sofort gesucht.
Elektrizitätswert
Haas & Stahl, Aus.

Hinständiges und fleißiges
Dienstmädchen
wird gesucht.
Auguste Boepel
Bahnhofstraße 21.

Techniker
und
Zeichner
zum baldigen Eintritt gesucht von
Zwickauer Maschinenfabrik A.-G.
Niederschlema i. Sa.

Wäscherei und Blätterei
I. Argen, Manfetten, Oberhemden, Chemisette u. Hauswäsche.
Beste Kuer Dampfwascherei, Wäsch- und Plättanstalt
J. Paul Bretschneider, Aus, Fernruf 381.
Neueste und leistungsfähigste Wäscherei des Erzgebirges.
Künnhofsstellen in fast allen Orten d. Umgegend.

Zöpfe
empfeilt in großer Auswahl
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aus
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Berechtigtes amtliche Haarverkaufsstelle
für Kriegswecke.

Größ. Schulmädch.
für Mittwoch und Sonnabend
zur Aufwartung gesucht bei
Gauger, Wettinerstr. 88.
Gelber Sportwagen
zu verkaufen.
W. Bernh. Uiberstr. 2.

Suche zum sofortigen Antritt tüchtige, kräftige
Arbeiter
und Arbeiterinnen.
Zu melden bei
Gosweiler
Gestell-Mont. V. Schneeberg
(Fabrik von Hochmuth).

Selbstversorger
für Getreide!
Haferflocken aus Rohhafer " " "
Graupen, Grieß od. Mehl aus Gerste
verarbeitet in guter Qualität und hoher Ausbeute
gegen Mahlkarte
Paul Wildensee, Mühle Stenn,
Bahnhofstation Stenn. — Fernruf Amt Zwickau 688.

Apollo-Licht-Spiele
Aus ASS-Filmfabrik
Dienstag u. Mittwoch, 20. bis 21. Aug.
aus der Serie Liebes-Romane.
„Nur wer die Sehnsucht kennt“
oder: Verstoßen.
Eine Ehe-Tragödie in 3 Akten.
Hauptdarst.:
Liane Meizer, Guido Selberg,
Fee Paulsen, Bruno Eichgrün.
„Ueberlistet“.
Lustspiel in 2 Akten.
Hauptdarst.:
Hans Helms u. Wolfgang Ziller
vom Komödientheater Berlin.
Voraussichtlich ein kriegs-
amtlicher Film als Einlage.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Einfache Preise.
Höflichst ladet ein
Apollo-Lichtspielhaus.

2 Aufträger
gesucht.
„Excelsiorwerk“ A.-G., Lössnitz i. E.
Werkzeugschlosser
für Schnitt- und Stanzarbeiten
sofort gesucht.
Robert Wagner, Chemnitz.

Sofort gesucht
2- bis 3-Zimmer-Wohnung mit Gas
Nähe Ernst-Bapt-Strasse.
Angebote mit Preis unter „Sofort“ an die Geschäftsstelle
des Kuer Tagesblattes.

Berechtigtes amtliche Haarverkaufsstelle für Kriegswecke.
2 Pfg. zahlen für jedes Gramm Wirrhaar
(ausgekämmte Frauenhaare)
Stern & Gauger,
Perückenfabrik und Haar-
großhandlung, Aus, Wettinerstr. 48, nur am Wettinplatz.

Sauberes, ordentl. Dienstmädchen
für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Lohnangabe sind
zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter A. T. 3491.
Diejenige erkannte Person,
welche auf dem Heller Berg das
aufgehoben hat, wird
Hentell er sucht, selbstig sofort
abzugeben
mit Inhalt verloren von Wädel
Bei die Schwarzenberger Str. 21, 2.
Bitte gegen Belohn. Sof. abzugeben.
Wettinerstraße 27.